

2026/208 7.06.03

Projekte

Ökologische Aufwertung von Fliessgewässern, Projekt Gigerbach, Kreditbewilligung

Beschluss Stadtrat

1. Für das Projekt "Ökologische Aufwertung Gigerbach" auf dem Gewässerabschnitt Erlosenstrasse bis Bad Erlosenstrasse wird ein Objektkredit von brutto 213'000 Franken bewilligt.
2. Die Ausgaben sind wie folgt zu belasten:

Konto INV01052–6821.5020.00 181'500 Franken
(Ökologische Aufwertung Fliessgewässer, Programm Vielfältige Zürcher Gewässer)
Konto ER 6821.3130.02 31'500 Franken (in jährlichen Tranchen 2027-2030)
(Dienstleistungen Dritter, Pflegemassnahmen Naturschutz)
3. Der Ressortvorsteher Tiefbau, Umwelt + Energie und der Abteilungsleiter Umwelt werden beauftragt, die Umsetzung der Arbeiten im Rahmen dieser Kreditbewilligung im 2027 vorzunehmen.
4. Der Abteilungsleiter Umwelt wird ermächtigt, die Arbeitsvergaben zu tätigen, alle notwendigen Werkverträge rechtsverbindlich zu unterzeichnen sowie allfällige weitere Vergaben für notwendige Nebenarbeiten im Rahmen dieses Kreditbeschlusses zu tätigen.
5. Der Auftrag für die Ausführung der Bauarbeiten wird gemäss Offerte vom 30. Juni 2026 an die SKW AG, Bubikon, vergeben.
6. Nach Abschluss der Arbeiten wird dem Stadtrat eine Kreditabrechnung zur Genehmigung unterbreitet.
7. Öffentlichkeit des Beschlusses:
 - Der Beschluss ist teilöffentlich (nicht öffentlich sind die Angaben über die nicht berücksichtigten Unternehmen).
8. Mitteilung durch Abteilung Umwelt an:
 - SKW AG, Wändhüslenstrasse, 8606 Bubikon
 - 

9. Mitteilung durch Sekretariat an:
- Geschäftsbereichsleiter Bau, Planung + Umwelt
 - Abteilungsleiter Umwelt
 - Abteilungsleiter Tiefbau
 - Geschäftsbereichsleiter Finanzen + Immobilien
 - Abteilungsleiterin Immobilien
 - Geschäftsbereichsleiter Sicherheit, Sport + Kultur
 - Abteilungsleiter Sicherheit
 - Parlamentsdienste (zuhanden Parlament)

Ausgangslage

Naturnahe Bäche und Flüsse sind äusserst wertvoll für Mensch und Natur. Über vierzig Prozent (41,3 %) der Fliessgewässer im Kanton Zürich sind heute in einem stark beeinträchtigten, naturfremden / künstlichen Zustand oder sind eingedolt beziehungsweise fliessen unterirdisch in Rohren und Kanälen. Dank Revitalisierungsmassnahmen sollen Tiere und Pflanzen wieder vermehrt geeignete Lebensräume finden. Zusätzlich entstehen attraktive Naherholungsgebiete für die Bevölkerung. Der Kanton und die Gemeinden sind verpflichtet, die Renaturierung der Gewässer zu fördern (Art. 105 Abs. 3 Kantonsverfassung).

Ein Instrument für die Förderung ist das kantonale Programm "Vielfältige Zürcher Gewässer". Jährlich stehen bis zu 5 Millionen Franken aus dem Natur- und Heimatschutzfonds (NHF) für die Förderung der Biodiversität im Bereich von öffentlichen Gewässern zur Verfügung. Das Programm unterstützt Massnahmen zur Förderung der Biodiversität an öffentlichen Oberflächengewässern mit bis zu 90 % der Gesamtkosten.

Die Stadt Wetzikon will gemäss ihren umwelt- und energiepolitischen Zielen (2024) den Anteil der naturnahen und wenig beeinträchtigten Gewässerabschnitte bis 2030 um 4 % steigern, was einer Strecke von 500 Metern entspricht. Der Massnahmenplan Umwelt + Energie (2026) konkretisiert diese Zielsetzung in der Massnahme 9.1.1 und bezeichnet das Programm Vielfältige Zürcher Gewässer als geeignetes Finanzierungsinstrument.

Im Räumliche Entwicklungskonzept REK (2026) ist die Aufwertung der Erholungs- und Naturräume entlang der Gewässer und die Verbesserung der Vernetzungsfunktionen eine wichtige Teilstrategie. Die Umsetzungsagenda des REK sieht vor, bis 2035 Abschnitte am Gigerbach, Ländenbach, Vogelsangbächli und Schöneichbach aufzuwerten.

Projekt Ökologische Aufwertung Gigerbach, Abschnitt Erlösen

Projektperimeter

Der Gewässerabschnitt liegt zwischen der Erlösenstrasse und dem Flurweg Bad Erlösenstrasse. Die Gewässerparzelle Kat. Nr. 10439 ist im Besitz des Kantons Zürich, die Stadt Wetzikon ist Eigentümerin der Parzelle Kat. Nr. 10437 des Schützenhauses Erlösen. Der Pistolenschützenverein Wetzikon besitzt für den Pistolenschiesstand das Baurecht (Grundstücknummer 10795). Sowohl die Abteilung Immobilien als auch der Pistolenschützenverein haben dem Vorhaben auf ihren Grundstücken zugestimmt.



Abb. 1: Projektperimeter Gigerbach, Erlangen

Ausgangszustand

Der Gigerbach ist im Projektperimeter ein Wiesenbach mit bestockten Uferabschnitten. Das Einzugsgebiet ist geprägt durch landwirtschaftliche Nutzung mit lokalen Entwässerungssystemen (Drainagen). Im Oberlauf finden sich wertvolle Riedflächen, im Unterlauf mündet der Bach schlussendlich im naturnah gestalteten Rückhaltebecken Grosswis in den Wildbach. Der Bachabschnitt ist innerhalb des Projektperimeters gemäss ökomorphologischer Beurteilung als künstlich bzw. naturfremd klassifiziert. Diese Einstufung ergibt sich insbesondere aus der durchgehenden Hartverbauung der Ufer sowie der eingeschränkten Gerinnekodynamik, welche zu einer starken Beeinträchtigung der natürlichen Gewässerstruktur und -funktion führt (siehe Abb. 2).



Abb. 2: Uferverbau mit Moellonsteinen auf gespreizter Rundholzlage (Links, Mitte) und Sohlenkolmation (Rechts)

Entwicklungsziele

Der Projektperimeter des Gigerbachs soll künftig wieder die ökologischen Lebensraumfunktionen eines naturnahen Fliessgewässers erfüllen (Referenzbeispiele siehe Abb. 3). Unter Berücksichtigung der Anforderungen an den Hochwasserabfluss, die Sicherstellung der Drainagefunktion sowie die langfristige Stabilität von Bachsohle und Uferböschungen wird eine deutliche Verbesserung der ökomorphologischen Strukturvielfalt angestrebt. Gleichzeitig sollen eigendynamische Gewässerentwicklungsprozesse gezielt reaktiviert und gefördert werden. Als Zielzustand wird – unter Beibehaltung des heutigen Grundcharakters – ein strukturreicher Wiesenbach mit abschnittsweise bestockten Uferbereichen verfolgt. Ergänzend sind die Schaffung von Stillwasserhabitaten sowie zusätzliche ökologische Begleitstrukturen und die Entwicklung artenreicher Vegetationstypen im angrenzenden Umland geplant.



Abb. 3: Referenzabschnitte Typ "Wiesenbach": Neugutbach Bubikon (Links), Rohrbach Egg (Mitte), Gossauerbach Gossau (Rechts)

Aufwertungsmassnahmen und Entwicklungspflege

Gemäss dem Technischen Bericht vom 20. Mai 2026 umfasst das Projekt folgende Aufwertungsmassnahmen. Diese werden zwischen Januar und November 2027 umgesetzt:

- Teilrückbau Hartverbauung Gewässerböschung und Gewässersohle
- Gestaltung eines naturnahen Gerinnes und vielgestaltiger Böschungen
- Erstellung einer Stillwasserzone in Form einer Schlenke (Habitat für Jungfische, Rückzugsraum bei Hochwasser)
- Verbesserung der hydraulischen Leistungsfähigkeit (Gewährleistung Hochwasserschutz)
- Sicherstellung der Funktionstüchtigkeit vorhandener Drainagen aus der Landwirtschaftlichen Nutzfläche
- Bau von zwei Flachweihern zur Förderung von Amphibien, Libellen und weiteren aquatischen Organismen
- Verwertung des im Rahmen der Bauarbeiten anfallenden Oberbodens auf der angrenzenden Ackerfläche
- Sanierung einer bestehenden Feuchtmulde
- Bau von ökologischen Begleitstrukturen mit dem aus dem Rückbau der Bachverbauungen anfallenden Steinplatten und Rundhölzern
- Begrünung der entstandenen offenen Bodenflächen mit artenreichem, lokalem Saatgut
- Pflanzung von Ufergehölzen und Heckengruppen

Der aufgewertete Gewässerabschnitt wird durch eine angepasste, selektive Pflege der angesäten Wiesen, Gehölze und des Bachgerinnes einen hohen ökologischen Wert erzielen. Dafür wird eine vierjährige Initial- und Entwicklungspflege (2027 bis 2030) durch ein erfahrenes Fachbüro umgesetzt, bevor der aufgewertete Abschnitt ab 2031 wieder in die Verantwortung des Unterhaltsdiensts übergeht.

Kostenvoranschlag für die Aufwertungs- und Pflegearbeiten

Mit dem Technischen Berichts vom 20. Mai 2026 hat das Unternehmen SKW AG eine Kostenschätzung erstellt:

Bauleitung und Massnahmenumsetzung	Betrag in Fr.
Bauleitung, Baubegleitung	10'998.00
Massnahmenumsetzung (inkl. Bauinstallation, Maschinen, Material, Entsorgung)	156'252.00
Zwischentotal	167'250.00
MWST 8,1 %	13'547.00
Total Aufwertungskosten	180'797.00
Initial- und Entwicklungspflege	Betrag in Fr. (inkl. MWST)
Erstellungsjahr 2027	3'027.00
2028	10'270.00
2029	9'189.00
2030	9'189.00
Total Initial- und Entwicklungspflege für die Jahre 2027 - 2030	31'675.00
Total Aufwertungs- und Pflegearbeiten	212'472.00

Im Budget reservierte Mittel

Im Budget 2027 sind für Ausführung der Gewässeraufwertung in der Investitionsrechnung auf dem Konto INV01052 - 6821.5020.00 (Ökologische Aufwertung Fließgewässer, Programm Vielfältige Zürcher Gewässer) 210'000 Franken berücksichtigt.

Die Kosten für die vierjährige Initial- und Entwicklungspflege von 31'675 Franken sind in der Erfolgsrechnung in den Jahren 2027 bis 2030 mit dem jeweiligen Betrag gemäss obiger Tabelle auf dem Konto 6821.3130.02 (Dienstleistungen Dritter, Pflegemassnahmen Naturschutz) zu reservieren und budgetieren.

Folgekosten

Es fallen folgende Kapitalfolgekosten an (§ 30 Gemeindeverordnung [VGG]):

Planmässige Abschreibung auf Basis der geschätzten Erstellungskosten:			
Anlagekategorie	Nutzungsdauer	Basis	Betrag
Gewässerverbauungen (ANR01540)	50 Jahre	18'079.70 (10 % von 180'797.00)	361.60
Kapitalfolgekosten (im ersten Betriebsjahr)			361.60

Finanzierung des Gesamtprojekts

Die Abteilung Umwelt hat am 22. Mai 2026 ein Beitragsgesuch beim Programm Vielfältige Zürcher Gewässer VZG eingereicht. Am 29. Juli 2026 hat die Baudirektion des Kantons Zürich verfügt, dass die Aufwertungsmassnahmen bewilligt und die Subventionierung von 90 % der Gesamtkosten zugesichert wird. Neben den Aufwertungs- und Pflegearbeiten können auch die Aufwendungen der Stadtverwaltung (12'320 Franken) und die zum Teil bereits getätigten Planungsarbeiten (11'686 Franken) angerechnet werden.

Der Finanzierungsanteil der Stadt Wetzikon für die Planung und Umsetzung des Aufwertungsprojekts am Gigerbach beträgt 10 %, die Bruttokosten belaufen sich voraussichtlich auf 26'012 Franken.

	Betrag in Fr. (inkl. MWST)	Anteil Programm VZG 90 % (Betrag in Fr.)	Anteil Stadt Wetzikon 10 % (Betrag in Fr.)
Administration	12'320.00	11'088.00	1'232.00
Massnahmenplanung	11'686.00	10'517.00	1'169.00
Aufwertungs- und Pflegearbeiten	212'472.00	191'225.00	21'247.00
Reserve (10 %)	23'644.00	21'280.00	2'364.00
Total Kosten (inkl. MWST)	260'122.00	234'110.00	26'012.00

Submission der Aufwertungs- und Pflegearbeiten

Gestützt auf den Technischen Bericht sowie das Leistungsverzeichnis vom 10. April 2026 erfolgte am 12. Juni 2026 die Ausschreibung der Aufwertungs- und Pflegearbeiten im freihändigen Verfahren mit Konkurrenzofferten. Von vier eingeladenen Unternehmen reichten bis zum Eingabetermin am 1. Juli 2026 zwei Unternehmen ein Angebot ein.

Nach Prüfung der Angebote zeigt sich folgendes Resultat:

Rang	Unternehmen	Domizil	Offerte (inkl. MWST 8,1 %), Preis in Fr.
1	SKW AG	Bubikon	188'857.20
2	██████████	██████	206'621.80

Gemäss Art. 41 der Interkantonalen Vereinbarung über das öffentliche Beschaffungswesen vom 15. November 2019 (IVöB) soll das vorteilhafteste Angebot den Zuschlag erhalten. Die Firma SKW AG, Bubikon hat mit ihrem Angebot von Fr. 188'857.20 (inkl. MWST) das vorteilhafteste Angebot eingereicht und erhält den Zuschlag.

Die Umsetzungs- und Pflegekosten setzen sich gemäss der Offerte der SKW AG vom 30. Juni 2026 und unter Berücksichtigung der Reserveposition wie folgt zusammen:

Umsetzungs- und Pflegekosten	Betrag in Fr.
Aufwertungsmassnahmen (inkl. Bauinstallation, Maschinen, Material, Entsorgung)	146'006.00
Reserve Massnahmenumsetzung (15%)	21'900.00
Total Aufwertungsmassnahmen	167'906.00
MWST 8.1%	13'600.40
Zwischentotal Aufwertungsmassnahmen	181'506.40
Initial- und Entwicklungspflege (2027 bis 2030)	28'700.00
MWST 8.1%	2'324.70
Zwischentotal Initial- und Entwicklungspflege	31'024.70
Total Umsetzungs- und Pflegekosten inkl. Reserve	212'531.10

Erwägungen der Umweltkommission

Das ökologische Aufwertungsprojekt am Gigerbach im Abschnitt Erlosen wird von der Umweltkommission unterstützt. Mit der Umsetzung dieses Projekts kann ein wichtiger Schritt zur Erreichung des umweltpolitischen Ziels 9.1 "Ökologisch wertvolle Gewässerabschnitte nehmen zu" gemacht werden. Auch in der Umsetzungsagenda des Räumlichen Entwicklungskonzepts REK ist dieser Abschnitt als Schlüsselmassnahme bezeichnet.

Das Programm Vielfältige Zürcher Gewässer VZG des Kantons Zürich hat für das vorliegende Projekt eine Subvention von höchstens 234'110 Franken verfügt und übernimmt damit 90% der Gesamtkosten. Die Bruttokosten für die Stadt Wetzikon betragen damit voraussichtlich 26'012 Franken.

Die Umweltkommission empfiehlt dem Stadtrat, den Projektkredit zu bewilligen und dem Ressortvorsteher Tiefbau, Umwelt + Energie und der Abteilung Umwelt den Auftrag zu erteilen, das Projekt im Jahr 2027 umzusetzen.

Erwägungen des Stadtrats

Der Stadtrat schliesst sich den Erwägungen der Umweltkommission an. Er bewilligt den Projektkredit und erteilt dem Ressortvorsteher Tiefbau, Umwelt + Energie und der Abteilung Umwelt den Auftrag, das Projekt im Jahr 2027 umzusetzen.

Akten für das Parlament

- UKB 2026/16 - Ökologische Aufwertung von Fliessgewässern, Projekt Gigerbach, Kreditbewilligung, 17. August 2026
- Massnahmenplan Umwelt + Energie, Massnahmenblatt 9.1.1, Ökologische Aufwertung von kommunalen Gewässerabschnitten, 19. Januar 2026
- Programmbeschrieb Website Programm Vielfältige Zürcher Gewässer VZG: <https://www.zh.ch/de/umwelt-tiere/wasser-gewaesser/vielfaeltige-zuercher-gewaesser.html>
- Ökologische Aufwertung Gigerbach, Technischer Bericht, 20. Mai 2026
- Bericht Räumliches Entwicklungskonzept Wetzikon 2050, 25. März 2026
- Verfügung "Bewilligung Aufwertungsmassnahmen und Zusicherung Subvention Natur- und Heimatschutzfonds (NHF)", Baudirektion Kanton Zürich, 29. Juli 2026

Für richtigen Protokollauszug:



Stadtrat Wetzikon

Melanie Imfeld, Stadtschreiberin